

# Auf dem Holzweg?

Auch als Alpinjournalist stellt man sich die Frage, ob die Künstliche Intelligenz seinen Beruf in absehbarer Zeit überflüssig macht – und kommt dabei zu überraschenden Ergebnissen. **Text: Michael Pröttel**

**W**aren Sie schon mal in Indien und haben an einem Busbahnhof nach dem nächsten Bus nach Ahmedabad gefragt? Dann kann es Ihnen – wie mir damals – passieren, dass der empfohlene Bus in eine ganz andere Richtung fährt. Denn für manchen Inder ist es unhöflicher keine, als eine spekulative Antwort zu geben. So ähnlich ergeht es mir gleich zum Beginn der Recherche dieses Artikels, als ich die drei Marktführer der Künstlichen Intelligenz darum bitte, mir den Weg vom Eibsee auf die Zugspitze zu beschreiben.

ChatGPT leitet erst einmal nach Hammersbach hinab und empfiehlt, dann weiter durchs Höllental aufzusteigen. Als Alternative wird das Reintal, nicht aber der direkte Weg über die Wiener Neustädter Hütte angegeben. Gemini von Google antwortet sogar: »Die Fahrt vom Eibsee auf die Zugspitze ist mit dem Auto in nur 13 Minuten möglich. Die Strecke ist 6,9 km lang und führt über die Eibseestraße.« Und Microsofts Copilot spuckt den Anstieg durchs Höllental zur Grieskarscharte aus. Von dort führe der Weg über das Zug-

spitzplatt. »Hier könnten sich einige Gletscherspalten zeigen.« Letzteres ist natürlich Unsinn. Und wie man von der Grieskarscharte aufs Platt kommen soll (ohne den anspruchsvollen, nicht genannten Jubiläumsgrat zu bezwingen) wird zudem nicht erwähnt.

Auch in Sachen Alpen-Geografie ist Luft nach oben: »Der Gleiwitzer Höhenweg ist eine beliebte Route im Hochgebirge der österreichischen Alpen, genauer gesagt in den Zillertaler Alpen.« ChatGPT ordnet also den, laut Reinhold Messner »schönsten Höhenweg der Alpen« nicht der Glockner Gruppe zu, sondern wähnt ihn 80 Kilometer Luftlinie weiter westlich.

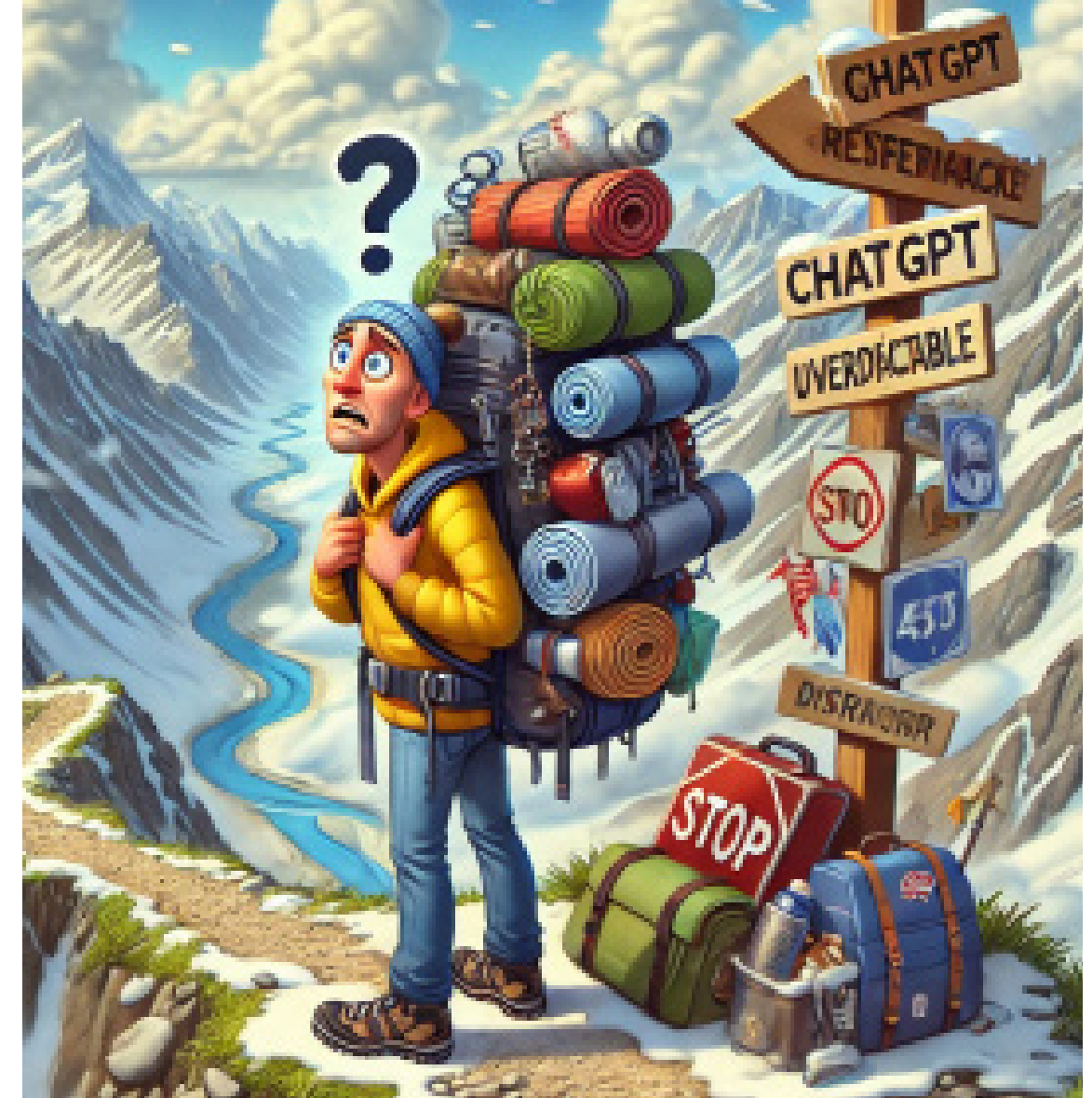
## Kein Zugriff auf Echtzeitdaten

Mein erstes Zwischenfazit lautet: Man sollte sich bei der Tourenplanung nach wie vor lieber auf seriös verfasste Beschreibungen verlassen.

Aber vielleicht ist die KI ja in Bezug auf aktuelle Tourenverhältnisse nützlich. Da eine spannende Wetterlage bevorsteht, möchte ich am Freitag, den 21. März 2024 wissen, wieviel Neuschnee am Alpenrand bis Sonntagabend zu erwarten ist. »Am Alpenrand, insbesondere im westlichen Bayerischen Alpenrand, hat es nach den Neuschneefällen wieder winterliche Bedingungen. Dort wird eine erneute Föhnlage viel Wochenendsonne bringen«, meint Copilot fatalerweise und hat dabei einfach einen zwei Wochen alten Bergbericht (den ich jeden Donnerstag für den Deutschen Alpenverein erstelle) aus dem Web herauskopiert. Tatsächlich stieg die Lawinenlage mit 30 cm Neuschnee und Wind an diesem Wochenende markant an.

ChatGPT macht die Sache hingegen richtig: »Entschuldigung, aber ich habe keinen Zugriff auf Echtzeit-

Mit Vorsicht zu genießen: »Wie kann ich dir heute behilflich sein?«, fragt die KI unseren Autor Michael Pröttel am PC.



Überraschend selbstironisch: »Erstelle das Bild eines Bergsteigers, der seine Tour ausschließlich mit ChatGPT geplant hat«, war der Auftrag an die Künstliche Intelligenz. Wenige Sekunden später lieferte ChatGPT das obige Bild.

daten oder Wetterprognosen. Um herauszufinden, wie viel Neuschnee am Alpenrand bis Sonntagabend erwartet wird, empfehle ich, die aktuellen Wettervorhersagen von vertrauenswürdigen Wetterdiensten zu überprüfen, die regelmäßig aktualisiert werden.«

## Kurz und falsch

Erkenntnis N°2 lautet also: Greife auch bei der Einschätzung von kommenden Tourenverhältnissen lieber nicht auf die KI zu.

Aber bei alpin-historischen Fragen müssten Großrechner doch richtigliegen. Denke ich mir jedenfalls und stelle die simple Frage: Wann wurde die Alpstiz-Ferrata gebaut? Gemini gibt unumwunden zu: »Leider konnte ich kein genaues Datum für die Errichtung der Alpstiz-Ferrata finden.« ChatGPT antwortet kurz und vollkommen falsch: »Die Alpstiz-Ferrata wurde im Jahr 2005 erbaut.« Copilot hat hingegen die Nase vorn: »Die Alpstiz-Ferrata wurde 1973 erbaut, genau 47 Jahre nach der Jungfernfahrt der benachbarten Kreuzeck-Seilbahn.« Seltsamerweise wird nicht darauf hin-

gewiesen, dass im gleichen Jahr die Alpstiz Seilbahn ihren Betrieb aufnahm, was den aufwendigen Klettersteig-Bau erst möglich machte.

Die dritte Prüfung erhärtet also meinen bisherigen Verdacht: Künstliche Intelligenz wird seriöse Texte in Berg-Magazinen oder Tourenführern so schnell wohl noch nicht ersetzen können.

Aber es gibt sie auch, die sinnvollen Einsatzgebiete der digitalen Berg-Intelligenz – wobei ChatGPT in Ausrüstungsfragen Copilot etwas überlegen ist. Denn Microsofts KI vergisst bei der Frage »Was muss ich alles auf eine Gletschertour mitnehmen?« die unentbehrlichen, steigeisenfesten Bergstiefel. Vom Pickel, über Gurt- und Seilzeug bis zum ausreichenden Sonnenschutz haben ansonsten alle Wissensanbieter diesmal nichts Wichtiges vergessen.



Er war gerade mal acht Jahre alt, da machte **Name Nachname** Bekanntschaft mit den Blindtexten von Michael. Es sollte der Beginn einer lebenslangen Liebe sein.

FOTOS: MICHAEL PRÖTTEL, CHATGPT